

Das Portfolio der GIZ in Algerien

Umweltmanagement und nachhaltige Entwicklung

Die GIZ in Algerien

Algerien und Deutschland blicken auf eine langjährige technische Zusammenarbeit zurück. Seit 1993 ist die GIZ mit einem eigenen Büro vertreten. Die GIZ arbeitet in Algerien hauptsächlich im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Momentan sind 75 Mitarbeiter/-innen der GIZ im Land aktiv, darunter 13 Auslandsmitarbeiter/-innen und eine CIM-Fachkraft.

Die Herausforderung

Algerien ist das größte Land Afrikas und das bevölkerungsreichste des Maghreb. Das Bruttoinlandsprodukt wächst durchschnittlich um mehr als 3 % pro Jahr, seine Entwicklung ist jedoch wie die der gesamten Volkswirtschaft einseitig von der Förderung und dem Export von Erdöl und Erdgas abhängig. Nahezu die Hälfte der 40 Mio. Algerier ist jünger als 25 Jahre alt. Die zentrale wirtschaftspolitische Herausforderung des Landes besteht darin, genug Arbeitsplätze für die junge, weiter schnell wachsende Bevölkerung zu schaffen. Die natürlichen Ressourcen Algeriens geraten in Folge des Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums und des Klimawandels zunehmend unter Druck – vor allem im fruchtbaren Norden des Landes, wo auf einem Fünftel der Staatsfläche 68 Prozent der Bevölkerung leben.

Der Ansatz

Algerien hat in der Region als bedeutender politischer und wirtschaftlicher Akteur eine Vorreiterrolle zu verschiedenen Umweltthemen eingenommen. Ziel der deutsch-algerischen Zusammenarbeit ist es, die für die Region sehr fortschrittliche Umweltgesetzgebung in der Umsetzung zu unterstützen, und durch die Stärkung intersektoraler Planungs- und Koordinierungskompetenzen einen Beitrag zu einer integrierten Umweltpolitik zu leisten.



Der Umweltschwerpunkt

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist die Umweltpolitik: u.a. in den Bereichen nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Schutz der Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel, Abfallwirtschaft und Förderung umweltfreundlicher Technologien und Innovationen.

Auftraggeber

Hauptauftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Darüber hinaus ist GIZ International Services (IS) im Auftrag anderer Geber wie der Europäischen Union und der Privatwirtschaft aktiv. In Kooperation mit dem Danone Ecosystem Fonds wird das Projekt „H'lib Dzair“ durchgeführt, das auf die nachhaltige Verbesserung der Qualitätsstandards in der Wertschöpfungskette der lokalen Milchwirtschaft abzielt.

Die Programme im Einzelnen

Im Folgenden werden die vier bilateralen Vorhaben beschrieben, die im Auftrag des BMZ durchgeführt werden.



Umweltgovernance und Biodiversität

Politischer Träger	Ministère des Ressources en Eau et de l'Environnement (MREE)
Zeitraum	11/2014 – 01/2018
Programmleitung	Rolf Dietmar

Das stetige Wachstum der städtischen Ballungszentren, der rasante Ausbau der Infrastruktur sowie die Industrialisierung führen in Algerien zu schweren Umweltschäden und zu einer zunehmenden Gefährdung der biologischen Vielfalt. Zukünftig werden Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sowie der Klimawandel den Druck auf die Ökosysteme und die Artenvielfalt vor allem im Norden des Landes weiter verschärfen.

Programmziel

Das Ziel des Programms ist, Instrumente und Ansätze der Umweltgovernance zur Erreichung ausgewählter Biodiversitätsziele in Algerien effektiv einzusetzen, beispielsweise durch die Governance von Schutzgebieten mit partizipativen Ansätzen.

Aktivitäten

Das Programm setzt folgende Aktivitäten um:

- Optimierung der intersektoriellen Koordination unter Berücksichtigung ökologischer Interessen in den verschiedenen Politikbereichen
- Stärkung der Leistungsfähigkeit der beteiligten Ministerien sowie der untergeordneten Behörden zur Verbesserung der Umweltgovernance
- Verbesserung der Kenntnisse über biologische Vielfalt bei den beteiligten Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- Nachhaltige Nutzung und Erhalt der biologischen und genetischen Ressourcen zum Wohle und zum Vorteil der Bevölkerung

Intendierte Wirkungen

Es ist vorgesehen, dass das Programm folgende Wirkungen erreicht:

- Sensibilisierung und Mainstreaming tragen dazu bei, dass Wissen über die biologische Vielfalt und die Umwelt stärker in die Entscheidungen von Politik und Zivilgesellschaft einfließen
- Stärkung der Governance fördert eine bessere Einbindung von Zivilgesellschaft und anderen Sektoren in Entscheidungen mit Auswirkungen auf Umwelt und die biologische Vielfalt
- Konkrete Umsetzungsbeispiele in der Pilotregion des Nationalparks El Kala demonstrieren partizipative Umweltgovernance und die nachhaltige Nutzung biologischer und genetischer Ressourcen

Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Politischer Träger	Ministère des Ressources en Eau et de l'Environnement (MREE)
Zeitraum	11/2014 – 07/2017
Programmleitung	Ahmed Fekairi

Aufgrund der großen Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Siedlungsabfallmanagement wird dem Thema Abfallwirtschaft von der algerischen Regierung große Bedeutung beigemessen. Den Gemeinden fehlen oft die effizienten Strukturen und Verfahren, um Sammlung und Transport der Abfälle sowie Straßenreinigung und Sensibilisierung der Bürger/innen effektiv sicherzustellen. Regionalen und nationalen Verwaltungen sowie Betreiberfirmen fehlt es an personellen, institutionellen und administrativen Kompetenzen und Leistungsfähigkeit zur Umsetzung einer integrierten, Beschäftigung schaffenden Abfallwirtschaft. Pilotregion ist die Wilaya Annaba.

Programmziel

Bei lokalen, regionalen und nationalen Verwaltungen sowie bei Betreiberfirmen sind personelle, institutionelle und administrative Kompetenzen und Leistungsfähigkeit zur Umsetzung einer integrierten, Beschäftigung schaffenden Abfallwirtschaft verbessert.

Aktivitäten

Das Vorhaben unterstützt die:

- Sensibilisierung zum Thema Abfallmanagement sowie die Verbesserung von Sammlung und Transport von häuslichen Abfällen auf kommunaler Ebene
- Effiziente Deponierung und Sortierung
- Erhöhung der Verwertung von Abfällen
- Verbesserung von Aus- und Fortbildung und Erfahrungsaustausch im Abfallbereich

Intendierte Wirkungen

Das Programm verfolgt das Erreichen folgender Wirkungen:

- In drei Gemeinden soll die Verwaltungskompetenz für effektive Abfallwirtschaftsdienstleistungen verbessert werden
- Ein effizient betriebenes Abfallwirtschaftszentrum - eine Deponie mit Sortieranlage - soll in der Fortbildung von Abfallwirtschaftsakteuren aus anderen Regionen als Referenz dienen
- Nationale und lokale Institutionen fördern beschäftigungsintensive Abfallverwertungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor
- Fachkräfte sollen innovative Ansätze und Erfahrungen der Abfallwirtschaft kennenlernen

Umsetzung des nationalen Klimaplanes

Politischer Träger	Ministère des Ressources en Eau et de l'Environnement (MREE)
Zeitraum	11/2014 – 07/2017
Programmleitung	Mijako Nierenkoether

Algerien ist zunehmend von den Folgen des Klimawandels betroffen. Dies gilt vor allem für den Norden des Landes. Dort konzentriert sich auf einem schmalen Küstenstreifen der Großteil der Bevölkerung, der landwirtschaftlichen Produktionsflächen und der Industrie. Die durchschnittliche Temperatur und die Anzahl extremer Wetterereignisse, wie Dürren, Starkregen und Stürme, nehmen zu. Algerien hat mehrere klimarelevante Strategien und Programme verabschiedet. Dennoch wird das Thema Klima noch nicht ausreichend in den einzelnen Sektoren, wie in der Landwirtschaft, politisch berücksichtigt.

Programmziel

Die Bedeutung des Klimawandels schlägt sich in den entsprechenden Sektorpolitiken und in der Entwicklungsplanung auf nationaler und lokaler Ebene in Algerien nieder und die Mitarbeiter/innen des Ministeriums für Wasser und Umwelt sind besser für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Bereich Klimawandel qualifiziert. Die Bevölkerung ist stärker für notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz sensibilisiert.

Aktivitäten

Das Programm setzt folgende Aktivitäten um:

- Integration von Klimawandel in Sektorpolitiken und in die Entwicklungsplanung
- Pilotmaßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel auf lokaler Ebene
- Bildung eines Experten- bzw. Expertinnenpools aus verschiedenen Ministerien, der Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft
- Sensibilisierung zum Thema Klimaschutz

Intendierte Wirkungen

Es ist vorgesehen, dass das Programm dazu beiträgt, dass algerische Akteure über ein verbessertes Fachwissen verfügen und die institutionellen Voraussetzungen zur Umsetzung des nationalen Klimaplanes (Plan National Climat, PNC) geschaffen worden sind.



Nachhaltige Innovation und Beschäftigung

Politischer Träger	Ministère de l'Industrie et des Mines (MIM)
Zeitraum	12/2013 – 06/2016
Programmleitung	Florian Reil

Die zentrale Herausforderung für die algerische Wirtschaft ist die Schaffung von Arbeitsplätzen insbesondere für junge Menschen, die den Großteil der Bevölkerung ausmachen. Auch vor dem Hintergrund des Preisverfalls von Erdöl und Erdgas hat die algerische Regierung ihre Bemühungen zur Förderung von Unternehmertum und zur Diversifizierung des Privatsektors verstärkt.

Programmziel

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Förderung nachhaltiger und lokaler Innovationen, Unternehmer/innen und Unternehmertum insbesondere in Sektoren der Green Economy.

Aktivitäten

Das Vorhaben unterstützt:

- Die Reformierung politischer Rahmenbedingungen zur Förderung von Innovationen und Unternehmertum
- Die Etablierung von Multi-Stakeholder-Netzwerken zur Entwicklung lokaler Innovationen
- Die Einführung neuer Dienstleistungen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU)
- Die Förderung von Gründer/innen und das Mentoring von Start-ups

Wirkungen

- Der finale Entwurf des neuen Gesetzes zur KKMU-Förderung liegt dem algerischen Parlament zur Beratung vor
- 4 Innovationsnetzwerke sind etabliert (1. Organischer Abfall, Tipaza- 2. Plastikindustrie, Sétif- 3. Getränkeindustrie, Béjaïa- 4. Mechanische Industrie, Blida)
- 12 lokale Berater/innen wurden zu CEFE Green Business-Trainern ausgebildet

Zusätzlich verfolgt

- Public-Private Partnerships zur Förderung von Solarenergie in Algerien
- Nachhaltige Einführung von Profitable Resource Efficient Management (PREMA®) als Dienstleistung auf dem algerischen Markt
- Aufbau des Gründer/innen-zentrums „EcoVentureHubAlger“



Susanne Wahl
Landesdirektorin
giz-algerie@giz.de

Ein starkes Engagement auf regionaler Ebene

Die Arbeit der GIZ in Algerien konzentriert sich auf Themen mit regionaler Bedeutung und eine verstärkte Netzwerkbildung. Folgende Regionalprogramme haben ihren Sitz in Algerien:

- **Frauenförderung im Maghreb (2013-2016):** Das Regionalprogramm trägt dazu bei, dass in den Schwerpunktsektoren der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Algerien, Marokko und Tunesien – beispielsweise Wasser, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung oder Umwelt – die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen gestärkt wird.
- **Unterstützung der Panafrikanischen Netzwerkuniversität und Einrichtung des Instituts für Wasser und Energie, inklusive Klimawandel (PAUWES) (2011-2016):** Das Panafrikanische Institut für Wasser, Energie und Klimawandel (PAUWES) in Algerien trägt als Teil der Panafrikanischen Netzwerkuniversität (PAU) zur nachhaltigen Entwicklung Afrikas bei.

Darüber hinaus beteiligt sich die GIZ Algerien im Rahmen zahlreicher Regionalprogramme im Umweltbereich:

- **MENA - Regionale Zusammenarbeit im Wassersektor (OSS) (09/2013-12/2016)**
- **Anpassung forstpolitischer Rahmenbedingungen an den Klimawandel in der MENA-Region (12/2009-12/2015)**

Die GIZ – Innovativer Partner für globale Zukunftsfragen

Eine ausgewiesene Regionalexpertise, hohe Fachkompetenz und praxiserprobtes Managementwissen bilden das Rückgrat des umfassenden Leistungsangebots der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Als deutsches Bundesunternehmen bietet die GIZ ihren Auftraggebern funktionsfähige, nachhaltige und wirksame Lösungen für politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungsprozesse.

Einen großen Teil unserer Aufträge führen wir für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch. Die GIZ ist aber auch für weitere Bundesressorts sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Dazu gehören beispielsweise Regierungen anderer Länder, Institutionen der Europäischen Union wie die Europäische Kommission, aber auch die Vereinten Nationen und die Weltbank. Unsere Kunden aus der Privatwirtschaft unterstützen wir ebenso intensiv bei der Umsetzung ihrer Ziele.

Die GIZ ist in mehr als 130 Ländern weltweit aktiv, in Deutschland ist das Unternehmen in nahezu allen Bundesländern präsent. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Weltweit hat die GIZ 16.510 Beschäftigte – knapp 70 Prozent von ihnen sind als Nationales Personal vor Ort beschäftigt.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft : Bonn und Eschborn GIZ Algerien Landesdirektorin: Susanne Wahl 39, rue Mohamed Khoudi El Biar, Algier, Algerien T +213 (0) 21 92 09 88/89 F +213 (0) 21 92 09 90 giz-algerie@giz.de www.giz.de/algerien	In Kooperation mit	Ministère des Ressources en Eau et de l'Environnement (MREE) Ministère de l'Industrie et des Mines (MIM)		
Redaktion & Gestaltung	Susanne Wahl, Simon Haefner, Dalila Feddoua	Im Auftrag des	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)		
Stand	08/15	Referat	Nordafrika		
		Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;">BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500</td> <td style="vertical-align: top;">BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501</td> </tr> </table>	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501
BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501				
			poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de		